

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.03.2014 Patentblatt 2014/10

(51) Int Cl.:
F24C 3/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **13180269.6**

(22) Anmeldetag: 13.08.2013

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
 GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
 PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
 Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: 27.08.2012 ES 201231333

(71) Anmelder: **BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH**
81739 München (DE)

(72) Erfinder:

- **Abascal Carrera, Luis Alberto**
39609 Camargo (ES)
- **Carballo Fernandez, Roberto**
39012 Santander (Cantabria) (ES)
- **Gonzalez Cucurull, Sergio**
39611 Cantabria (ES)
- **Ruiloba Franco, Manuel Alejandro**
39320 Cantabria (ES)

(54) **Dichtungsanordnung für ein gasbeheiztes Gargerät**

(57) Eine Dichtungsanordnung (2) für ein gasbeheiztes Gargerät (1), mit einem Blenden- oder Plattenelement (3), welches ein Loch (4) aufweist, und einem Dichtelement (5), welches einen ersten Abschnitt (6), der sich

durch das Loch (4) erstreckt und zur Lochachse (11) radial beweglich vorgesehen ist, und einen zweiten Abschnitt (7) aufweist, der axial gegen einen das Loch (4) umgebenden Randbereich (13) des Blenden- oder Plattelements (3) abdichtet.

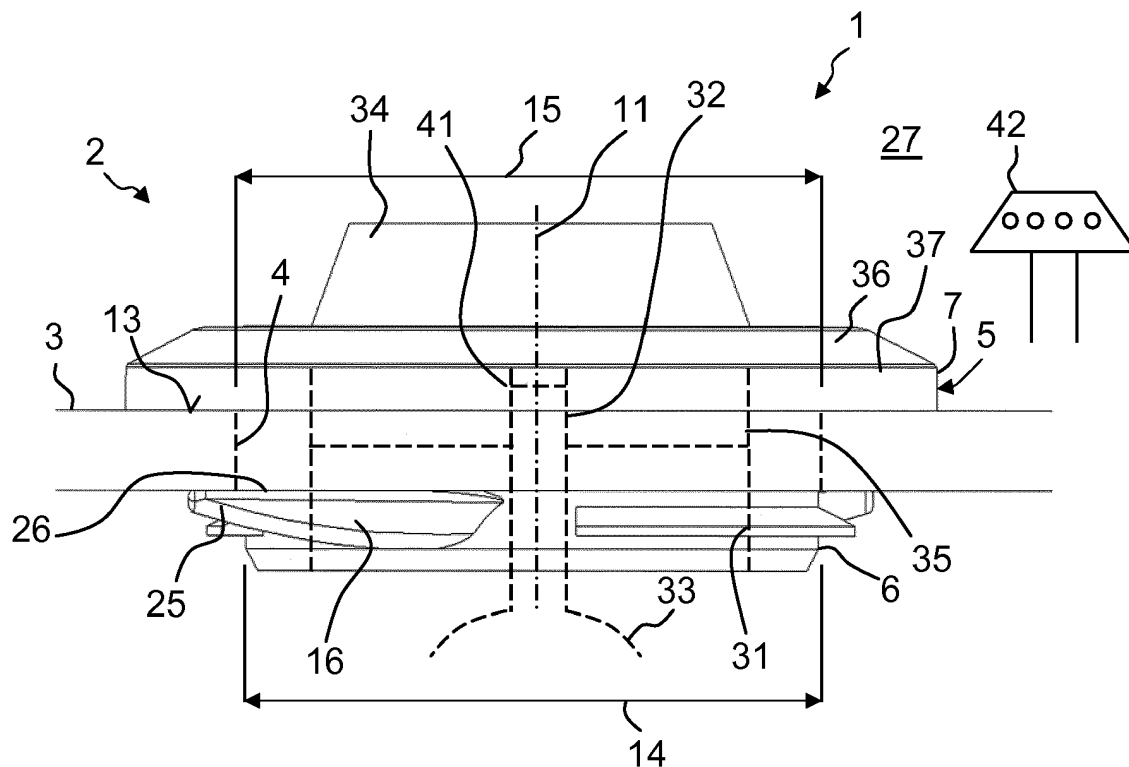


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Dichtungsanordnung für ein gasbeheiztes Gargerät.

[0002] Gasbeheizte Gargeräte, wie etwa Gaskochfelder, weisen üblicherweise ein oder mehrere Drehknebel auf, um einen Gasfluss hin zu Brennern des Gargeräts zu steuern. Die Drehknebel können dabei auf einer Bedienblende oder einer Kochplatte des Gargeräts angeordnet sein. Ein jeweiliger Drehknebel ist mit einem unter der Bedienblende oder der Kochfeldplatte angeordneten Gasventil drehfest gekoppelt. Hierzu ist die Bedienblende oder die Kochfeldplatte mit einem Loch versehen, durch welches der Ventilschaft des Gasventils nach oben hin zu dem Drehknebel durchreicht.

[0003] Flüssigkeiten, insbesondere Bratfett, Öle oder Wasser, müssen daran gehindert werden, durch die Öffnung in der Bedienblende oder der Kochfeldplatte hindurch in das Innere des Gargeräts vorzudringen, da sie dort Schaden anrichten könnten. Es ist daher bekannt, den Drehknebel und die Bedienblende oder Kochfeldplatte mittels eines Dichtelements gegeneinander abzudichten. Das Dichtelement weist eine Durchgangsöffnung für den Ventilschaft auf. Problematisch ist, dass bei der Montage die Durchgangsöffnung mit dem entsprechenden Ventilschaft genau fluchten muss, weshalb Toleranzen sehr genau eingehalten werden muss. Dies macht die Montage derart ausgeführter Gargeräte aufwändig.

[0004] Vor diesem Hintergrund besteht eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung darin, eine verbesserte Dichtungsanordnung für ein gasbeheiztes Gargerät zu schaffen.

[0005] Demgemäß wird eine Dichtungsanordnung für ein gasbeheiztes Gargerät mit einem Blenden- oder Plattenelement und einem Dichtelement vorgeschlagen. Das Blenden- oder Plattenelement weist ein Loch auf. Das Dichtelement weist einen ersten Abschnitt auf, welcher sich durch das Loch erstreckt und zur Lochachse radial beweglich vorgesehen ist. Ferner weist das Dichtelement einen zweiten Abschnitt auf, welcher axial gegen einen das Loch umgebenden Randbereich des Blenden- oder Plattenelements abdichtet.

[0006] Aufgrund der radialen Beweglichkeit des Dichtelements kann ein Toleranzausgleich während der Montage des Gargeräts geschaffen werden. Beispielsweise kann so das Dichtelement bzw. eine Durchgangsöffnung desselben auf einfache Weise fluchtend mit einem Ventilschaft eines Gasventils angeordnet werden. Dadurch, dass die Abdichtung - hiermit ist eine Abdichtung gegenüber Flüssigkeiten und gegebenenfalls Gasen gemeint - mittels axialer Flächen erfolgt, bleibt diese unbeeinflusst von der radialen Position des Dichtelements. Insbesondere ist das Loch zu jeder Zeit von dem Dichtelement vollständig verschlossen.

[0007] Mit einem "Blendenelement" ist insbesondere eine Bedienblende gemeint. Die Bedienblende kann aus Metall, beispielsweise Edelstahl, oder Glas gebildet sein.

[0008] Mit "Plattenelement" ist insbesondere eine Kochfeldplatte gemeint, welche aus Metall, beispielsweise Edelstahl, oder Glas ausgebildet sein kann. In der Kochfeldplatte können Aufnahmen und/oder Durchbrüche für Brenner des Gargeräts ausgebildet sein.

[0009] Der erste und zweite Abschnitt des Dichtelements können einstückig miteinander gebildet sein. Weiter können der erste und zweite Abschnitt aus demselben oder aus unterschiedlichen Materialien gebildet sein. Das Dichtelement kann aus einem elastischen Material, beispielsweise Gummi, gebildet sein. Der erste Abschnitt kann als ein Zylinder mit einer ringförmigen Grundfläche ausgebildet sein. Der zweite Abschnitt kann als ein weiterer Zylinder mit einer ringförmigen Grundfläche ausgebildet sein, welcher in Form eines Flansches an dem ersten Abschnitt angeordnet ist.

[0010] Gemäß einer Ausführungsform weist der erste Abschnitt einen Außendurchmesser auf, welcher weniger als 95 %, bevorzugt weniger als 90 % und weiter bevorzugt weniger als 80 % eines Durchmessers des Lochs beträgt. Dadurch, dass der Außendurchmesser des ersten Abschnitts kleiner als der Durchmesser des Lochs ist, ergibt sich die radiale Beweglichkeit.

[0011] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist an dem ersten Abschnitt des Dichtelements zumindest ein Rückhaltemittel vorgesehen, welches das Blenden- oder Plattenelement formschlüssig hintergreift. Dadurch wird sichergestellt, dass der zweite Abschnitt zu jeder Zeit fest gegen den Randbereich anliegt, um die erforderliche Abdichtung zu schaffen.

[0012] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist das Rückhaltemittel in das Loch elastisch eingespreizt. Das Dichtelement ist dazu teilweise oder vollständig elastisch ausgebildet, beispielsweise aus Gummi, und wird zunächst elastisch verformt. Hiernach wird der erste Abschnitt samt den Rückhaltemitteln durch das Loch hindurchgeführt. Anschließend spreizen sich die Rückhaltemittel wieder auf und sichern so das Dichtelement formschlüssig in dem Loch.

[0013] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist das Rückhaltemittel in Form eines an einer Mantelfläche des ersten Abschnitts des Dichtelements vorgesehenen Arms ausgebildet. Es können auch zwei Arme vorgesehen sein, welche jeweils ein Rückhaltemittel ausbilden. Die Rückhaltemittel oder Arme können sich in Bezug auf die Lochachse gegenüberliegen. Die Arme können jeweils an der Mantelfläche ausgebildet sein. Die ein oder mehreren Arme können einstückig mit dem ersten Abschnitt des Dichtelements gebildet sein. Beispielsweise können die Arme sowie der erste und zweite Abschnitt als ein Teil im Spritzgussverfahren hergestellt werden.

[0014] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist der Arm an seinem einen Ende an der Mantelfläche befestigt und ist an seinem anderen Ende nach radial außen gegenüber der Mantelfläche verschwenkbar. Dadurch kann der erste Abschnitt mit angelegten Armen durch das Loch in dem Bedien- oder Plattenelement hindurchgeführt werden. Hiernach spreizen sich die Arme auf und bilden

den Formschluss.

[0015] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist der Arm mittels Drehens des Dichtelements in dem Loch nach radial außen verschwenkbar. Das Drehen des Dichtelements in dem Loch kann beispielsweise bei der Montage des Dichtelements manuell oder maschinell erfolgen. Alternativ kann das nach außen Schwenken der Arme allein durch elastisches Aufspreizen erfolgen. Das elastische Aufspreizen der Arme kann auch das Aufspreizen der Arme durch Drehen des Dichtelements unterstützen.

[0016] Gemäß einer weiteren Ausführungsform weist der Arm eine erste Schräge auf, welche bei einem Einführen des ersten Abschnitts des Dichtelements in das Loch für eine radiale Kompression des ersten Abschnitts sorgt. Mit anderen Worten bildet die erste Schräge eine Einführschräge. Dies erleichtert das Einführen des Dichtelements im Hinblick auf einen benötigten Kraft- und/oder Positionieraufwand des Dichtelements gegenüber dem Loch.

[0017] Gemäß einer weiteren Ausführungsform weist der Arm eine zweite Schräge auf, welche nach einem Einführen des ersten Abschnitts des Dichtelements in das Loch das radiale Verschwenken des Arms hinter das Blenden- oder Plattenelement erleichtert. Durch die zweite Schräge wird der Arm leichter, das heißt mit geringerem Kraft- und/oder Positionieraufwand, unter das Blenden- oder Plattenelement geschoben. Es kann auch lediglich die zweite Schräge - ohne die erste Schräge - vorgesehen sein.

[0018] Gemäß einer weiteren Ausführungsform laufen die erste und/oder zweite Schräge von dem einen zum anderen Ende des Arms hin aus. Dies bewirkt, dass eine Klemmkraft, mit welcher der zweite Abschnitt gegen den Randbereich des Bedien- oder Plattenelements gepresst wird, um die benötigte Abdichtung zu schaffen, um so höher ist, je weiter der Arm nach radial außen geschwenkt ist.

[0019] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist der erste Abschnitt des Dichtelements von einer Seite des Bedien- oder Plattenelements her, welche im montierten Zustand des Gargeräts eine Außenseite desselben bildet, in das Loch einführbar. Dadurch ist eine Montage von außen einfach möglich.

[0020] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist das Dichtelement drehfest mit dem Blendenoder Plattenelement verbunden. Das heißt, das Dichtelement dreht sich nicht mit dem Drehknebel mit, wenn dieser gedreht wird. Die drehfeste Verbindung des Dichtelements mit dem Blenden- oder Plattenelement kann beispielsweise durch eine reibschlüssige Verbindung des Dichtelements mit dem Blenden- oder Plattenelement an den Abdichtflächen vorgesehen sein.

[0021] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist ein Drehknebel vorgesehen, welcher von der Seite des zweiten Abschnitts her in eine Durchgangsöffnung in dem Dichtelement hineinreicht und gegenüber diesem drehbar vorgesehen ist. Bevorzugt ist der Drehknebel in jeder

Stellung, beispielsweise in einer Aus- oder Zündstellung desselben, zumindest teilweise in dem Dichtelement angeordnet, also reicht in dieses hinein.

[0022] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist ein Gasventil vorgesehen, welches einen Ventilschaft aufweist, der von der Seite des ersten Abschnitts her in die Durchgangsöffnung hineinreicht und mit dem Drehknebel drehfest verbunden ist. Das Gasventil stellt einen Gasfluss hin zu ein oder mehreren Brennern des Gargeräts ein. "Einstellen" umfasst hier sowohl die Ventilstellungen "ganz auf" oder "ganz zu" als auch Zwischenstellungen zum Steuern des Gasflusses.

[0023] Weiterhin wird ein gasbeheiztes Gargerät mit wenigstens einer erfindungsgemäßen Dichtanordnung geschaffen.

[0024] Das gasbeheizte Gargerät kann weiterhin beispielsweise ein oder mehrere Gasbrenner aufweisen, welche von dem einen oder mehreren Gasventilen mit Gas versorgt werden.

[0025] Weitere mögliche Implementierungen der Erfindung umfassen auch nicht explizit genannte Kombinationen von zuvor oder im Folgenden bezüglich der Ausführungsbeispiele beschriebenen Merkmale oder Ausführungsformen der Dichtungsanordnung oder des gasbeheizten Gargeräts. Dabei wird der Fachmann auch Einzelaspekte als Verbesserungen oder Ergänzungen zu der jeweiligen Grundform der Erfindung hinzufügen oder abändern.

[0026] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und Aspekte der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche sowie der im Folgenden beschriebenen Ausführungsbeispiele der Erfindung. Im Weiteren wird die Erfindung anhand von bevorzugten Ausführungsformen unter Bezugnahme auf die beigelegten Figuren näher erläutert.

[0027] Es zeigt dabei:

Fig. 1: in einer Seitenansicht ausschnittsweise ein gasbeheiztes Gargerät gemäß einer Ausführungsform mit einer Dichtungsanordnung;

Fig. 2: teilweise die Dichtungsanordnung aus Fig. 1;

Fig. 3: in einer perspektivischen Ansicht ein Dichtelement aus Fig. 1;

Fig. 4: in einer Draufsicht das Dichtelement aus Fig. 3; und

Fig. 5: ein Dichtelement gemäß einer weiteren Ausführungsform.

[0028] In den Figuren sind gleiche oder funktionsgleiche Elemente mit denselben Bezugszeichen versehen worden, sofern nichts anderes angegeben ist.

[0029] Fig. 1 zeigt in einer Seitenansicht einen Ausschnitt aus einem gasbeheizten Gargerät 1 mit einer Dichtungsanordnung 2 gemäß einer Ausführungsform.

[0030] Die Dichtungsanordnung 2 umfasst eine Kochfeldplatte 3 beispielsweise in Form einer Glasplatte. Die Kochfeldplatte 3 weist ein Loch 4 auf, welches die Kochfeldplatte 3 in deren Dickenrichtung vollständig durchdringt.

[0031] Weiterhin umfasst die Dichtungsanordnung 2 ein Dichtelement 5. Das Dichtelement 5 setzt sich aus einem ersten Abschnitt 6 und einem zweiten Abschnitt 7 zusammen. Der Aufbau des Dichtelements 5 ist auch in den Figuren 2 bis 4 näher gezeigt. Figur 2 zeigt dabei einen Ausschnitt aus Figur 1, jedoch ohne die Kochfeldplatte 3. Figur 3 zeigt das Dichtelement 5 in einer perspektivischen Ansicht. Figur 4 zeigt das Dichtelement 5 in einer Draufsicht.

[0032] Gemäß dem Ausführungsbeispiel sind der erste und zweite Abschnitt 6, 7 jeweils als Zylinder mit einer kreisringförmigen Grundfläche ausgebildet. Der zweite Abschnitt 7 ist dabei in Form eines Flansches einstückig an dem ersten Abschnitt 6 angeformt. Der erste Abschnitt 6 erstreckt sich durch das Loch 4 und ist relativ zu einer Lochachse 11 des Lochs 4 radial, das heißt parallel zur Ebene der Kochfeldplatte 3, beweglich vorgesehen. Der zweite Abschnitt 7 bildet an seiner Unterseite eine Dichtfläche 12 (siehe Fig. 2), mit welcher er axial, also in Richtung der Lochachse 11, gegen einen das Loch 4 umgebenden Randbereich 13 der Kochfeldplatte 3 flüssigkeitsdicht anliegt.

[0033] Die radiale Beweglichkeit des Dichtelements 5 kann unter anderem dadurch vorgesehen sein, dass der erste Abschnitt 6 einen Außendurchmesser 14 aufweist, welcher 90 % des Durchmessers 15 des Lochs 4 beträgt. Das sich somit ergebende Spiel in radialer Richtung kann für einen Toleranzausgleich genutzt werden, wie an späterer Stelle noch näher beschrieben wird.

[0034] Wie besonders in den Figuren 3 und 4 zu erkennen, weist das Dichtelement 5 zwei Rückhalteelemente jeweils in Form von zwei sich radial gegenüberliegenden Armen 16 auf. Die Arme 16 hintergreifen die Kochfeldplatte 3 formschlüssig, wie in Figur 1 gezeigt. Dazu werden die Arme 16 in das Loch 4 eingespreizt. Die dafür erforderliche Elastizität kann dadurch bereitgestellt werden, dass die Arme 16 und/oder der erste Abschnitt 6 aus einem elastischen Material, beispielsweise Gummi, gebildet sind.

[0035] Ein jeweiliger Arm 16 (nachfolgend für den in Figur 3 links dargestellten Arm 16 beispielhaft erläutert) ist an seinem einen Ende 17 einstückig an der Mantelfläche 21 (die den Außendurchmesser 14 aufweist) angeformt. Beispielsweise kann der Arm 16 zusammen mit dem ersten und zweiten Abschnitt 6, 7 im Spritzgussverfahren hergestellt werden. Das andere Ende 22 des Arms 16 steht von der Mantelfläche 21 radial nach außen ab, wobei dies jedoch nicht exakt radial sein muss, sondern, wie in Figur 4 dargestellt, unter einem Winkel 23 von beispielsweise zwischen 30 und 80° zur Radialen 24 vorgesehen sein kann.

[0036] Das Ende 22 lässt sich mittels elastischer Verformung des Arms 16 in Anlage mit der Mantelfläche 21

bringen. Beim Einführen des Dichtelements 5 in das Loch 4 hilft eine unten an dem Arm 16 ausgebildete erste Schräge 25 (siehe Figuren 1 und 2) den Arm 16 stärker nach innen, also gegen die Mantelfläche 21, zu drücken und damit ein Hindurchführen der Arme 16 bzw. des ersten Abschnitts 6 durch das Loch 4 zu erleichtern.

[0037] Gegenüberliegend der ersten Schräge 25 weist der Arm 16 eine zweite Schräge 26 auf. Wird nun das Dichtelement 5 im durch die Kochfeldplatte 3 bzw. das Loch 4 hindurchgesteckten Zustand um seine Mittelachse (entspricht der Lochachse 11) gedreht, so hilft die zweite Schräge 26 dabei, dass das Ende 22 des Arms 16 nach radial außen schwenken und damit unter die Kochfeldplatte 3 schlüpfen kann. Allerdings läuft zumindest die zweite Schräge 26 in Richtung des anderen Endes 22 des Arms 16 hin aus, so dass die Kochfeldplatte 3 stärker zwischen dem Arm 16 und der Dichtfläche 12 geklemmt wird, je weiter sich der Arm 16 unter die Kochfeldplatte 3 schiebt.

[0038] Das Dichtelement 5 kann von einer Seite 27 der Kochfeldplatte 3 her hin in das Loch 4 eingeschoben werden. Die Seite 27 ist eine Außenseite der Kochfeldplatte 3 im montierten Zustand des Gargeräts 1.

[0039] Das Dichtelement 5 weist mittig eine Durchgangsöffnung 31 auf, durch welche nach der Befestigung des Dichtelements 5 im Loch 4 ein Ventilschaft 32 (siehe Figur 1) eines Gasventils 33 ragt. Von der anderen Seite ist ein Drehknebel 34 mit einem ersten Abschnitt 35 desselben in die Durchgangsöffnung 31 in dem Dichtelement 5 eingeschoben. Ein zweiter flanschförmiger Abschnitt 36 des Drehknebels 34 erstreckt sich radial über den zweiten Abschnitt 7 des Dichtelements 5 und bildet mit diesem einen sehr kleinen Ringspalt 37. Der Drehknebel 34, insbesondere der erste Abschnitt 35 desselben, ist mit dem Ventilschaft 32 drehfest gekoppelt. Gleichzeitig ist der Drehknebel 34 drehbar gegenüber dem Dichtelement 5 vorgesehen, welches seinerseits beispielsweise mittels eines Reibschlusses zwischen der Dichtfläche 12 und dem Randbereich 13 der Kochfeldplatte 3 drehfest vorgesehen ist.

[0040] Das vorstehend erwähnte radiale Spiel erlaubt eine einfache Positionierung des Dichtelements 5 in radialer Richtung derart, dass sich der Drehknebel 34 einfach mit dem Ventilschaft 32 verbinden lässt. Insbesondere fluchtet hierbei eine Öffnung 41 in dem Drehknebel 34 mit dem Ventilschaft 32.

[0041] Durch Drehen des Drehknebels 34 wird ein Gasfluss durch das Ventil 33 hin zu einem Brenner 42 des Gargeräts 1 gesteuert werden. Der Brenner 42 kann beispielsweise aus der Kochfeldplatte 3 herausragen.

[0042] Wie in Figur 3 gezeigt, können an der Mantelfläche 21 beispielsweise zwei sich gegenüberliegende Stege 43 vorgesehen sein, welche eine Positionierung des Dichtelements 5 in dem Loch 4 vereinfachen.

[0043] Figur 5 zeigt eine Ausführungsform des Dichtelements 5 ohne die Stege 43.

[0044] Obwohl die vorliegende Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen beschrieben wurde, ist sie viel-

fältig modifizierbar.

Verwendete Bezugszeichen:

[0045]

- 1 Gargerät
- 2 Dichtungsanordnung
- 3 Kochfeldplatte
- 4 Loch
- 5 Dichtelement
- 6 erster Abschnitt
- 7 zweiter Abschnitt
- 11 Lochachse
- 12 Dichtfläche
- 13 Randbereich
- 14 Außendurchmesser
- 15 Durchmesser
- 16 Arm
- 17 Ende
- 21 Mantelfläche
- 22 Ende
- 23 Winkel
- 24 radiale Richtung
- 25 erste Schräge
- 26 zweite Schräge
- 27 Seite
- 31 Durchgangsöffnung
- 32 Ventilschaft
- 33 Gasventil
- 34 Drehknebel
- 35 erster Abschnitt

36 zweiter Abschnitt

37 Ringspalt

5 41 Öffnung

42 Brenner

43 Steg
10

Patentansprüche

- 15 1. Dichtungsanordnung (2) für ein gasbeheiztes Gargerät (1), mit einem Blenden- oder Plattenelement (3), welches ein Loch (4) aufweist, und einem Dichtelement (5), welches einen ersten Abschnitt (6), der sich durch das Loch (4) erstreckt und zur Lochachse (11) radial beweglich vorgesehen ist, und einen
20 zweiten Abschnitt (7) aufweist, der axial gegen einen das Loch (4) umgebenden Randbereich (13) des Blenden- oder Plattenelements (3) abdichtet.
- 25 2. Dichtungsanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Abschnitt (6) einen Außendurchmesser (14) aufweist, welcher weniger als 95 %, bevorzugt weniger als 90 % und weiter bevorzugt weniger 80 % eines Durchmessers (15) des Lochs (4) beträgt.
- 30 3. Dichtungsanordnung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das an dem ersten Abschnitt (6) des Dichtelements (5) zumindest ein Rückhaltemittel (16) vorgesehen ist, welches das Blenden- oder Plattenelement (3) formschlüssig hintergreift.
- 35 4. Dichtungsanordnung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Rückhaltemittel (16) in das Loch (4) elastisch eingespreizt ist.
- 40 5. Dichtungsanordnung nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Rückhaltemittel (16) in Form eines an einer Mantelfläche (21) des ersten Abschnitts (6) vorgesehenen Arms ausgebildet ist.
- 45 6. Dichtungsanordnung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Arm (16) an seinem einen Ende (17) an der Mantelfläche (21) befestigt und an seinem anderen Ende (22) nach radial außen gegenüber der Mantelfläche (21) verschwenkbar ist.
- 50 7. Dichtungsanordnung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Arm (16) mittels Drehens des Dichtelements (5) in dem Loch (4) nach radial außen verschwenkbar ist.
- 55

8. Dichtungsanordnung nach einem der Ansprüche 5 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Arm (16) eine erste Schräge (25) aufweist, welche bei einem Einführen des ersten Abschnitts (6) des Dichtelements (5) in das Loch (4) für eine radiale Kompression des Arms (16) und/oder des ersten Abschnitts (6) sorgt. 5

9. Dichtungsanordnung nach einem der Ansprüche 6 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Arm (16) eine zweite Schräge (26) aufweist, welche nach einem Einführen des ersten Abschnitts (6) des Dichtelements (5) in das Loch (4) das radiale Verschwenken des Arms (16) hinter das Blenden- oder Plattenelement (3) erleichtert. 10
15

10. Dichtungsanordnung nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste und/oder zweite Schräge (25, 26) von dem einen zum anderen Ende (17, 22) des Arms (16) hin ausläuft. 20

11. Dichtungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Abschnitt (6) des Dichtelements (5) von einer Seite (27) des Bedien- oder Plattenelements (3) her, welche im montierten Zustand des Gargeräts (1) eine Außenseite desselben bildet, in das Loch (4) einführbar ist. 25

12. Dichtungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Dichtelement (5) drehfest mit dem Blenden- oder Plattenelement (3) verbunden ist. 30

13. Dichtungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Drehknebel (34) vorgesehen ist, welcher von der Seite des zweiten Abschnitts (7) her in eine Durchgangsöffnung (31) in dem Dichtelement (5) hineinreicht und gegenüber diesem drehbar vorgesehen ist. 35
40

14. Dichtungsanordnung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Gasventil (33) vorgesehen ist, welches einen Ventilschaft (32) aufweist, der von der Seite des ersten Abschnitts (6) her in die Durchgangsöffnung (31) hineinreicht und mit dem Drehknebel (34) drehfest verbunden ist. 45

15. Gasbeheiztes Gargerät (1) mit einer Dichtungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 14. 50

55

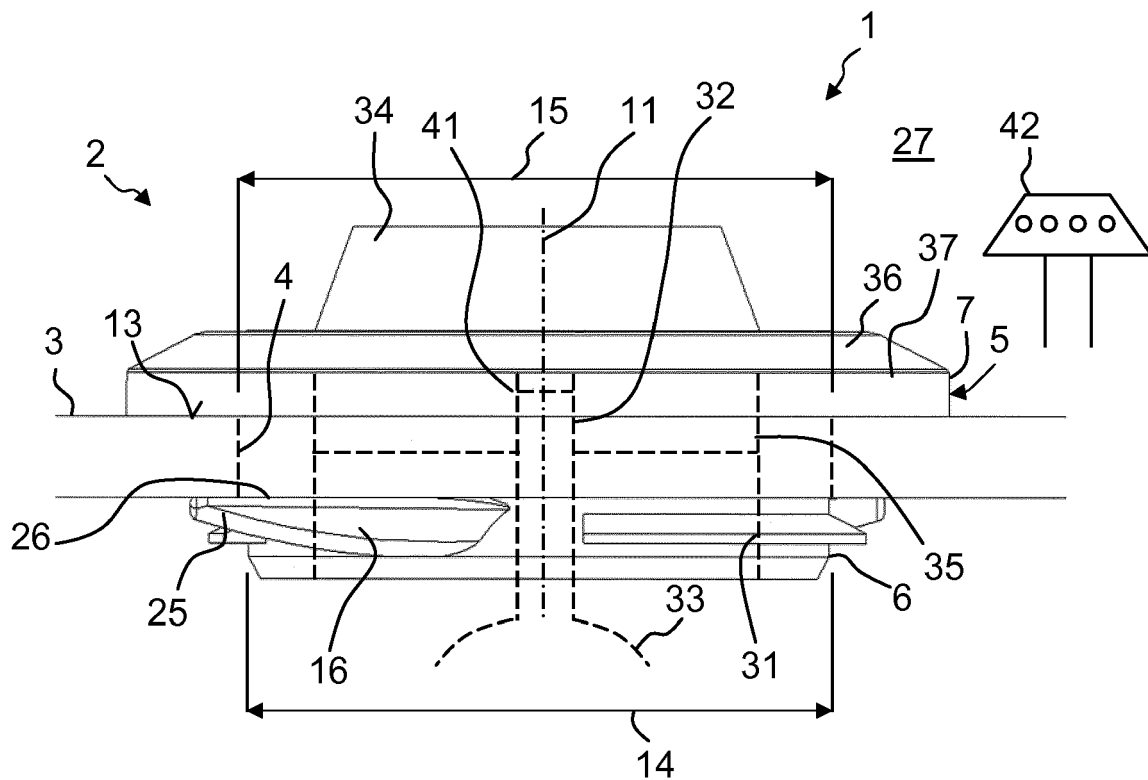


Fig. 1

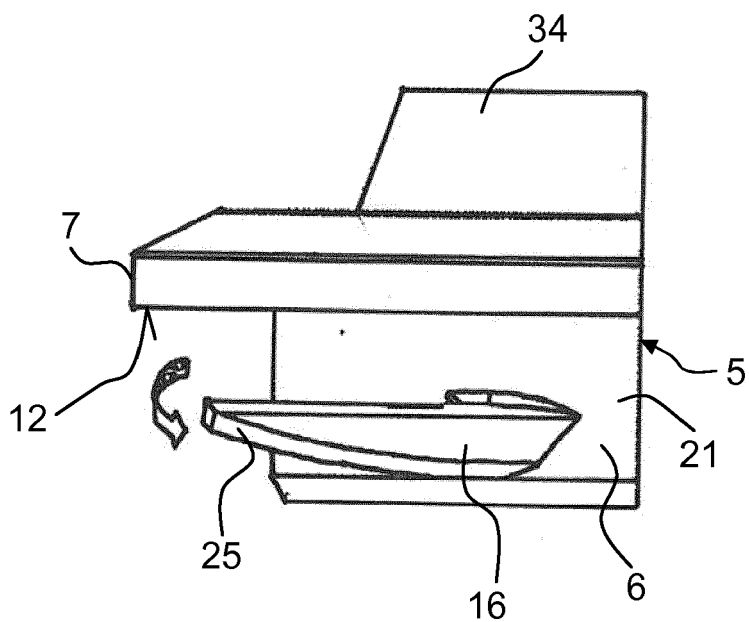


Fig. 2

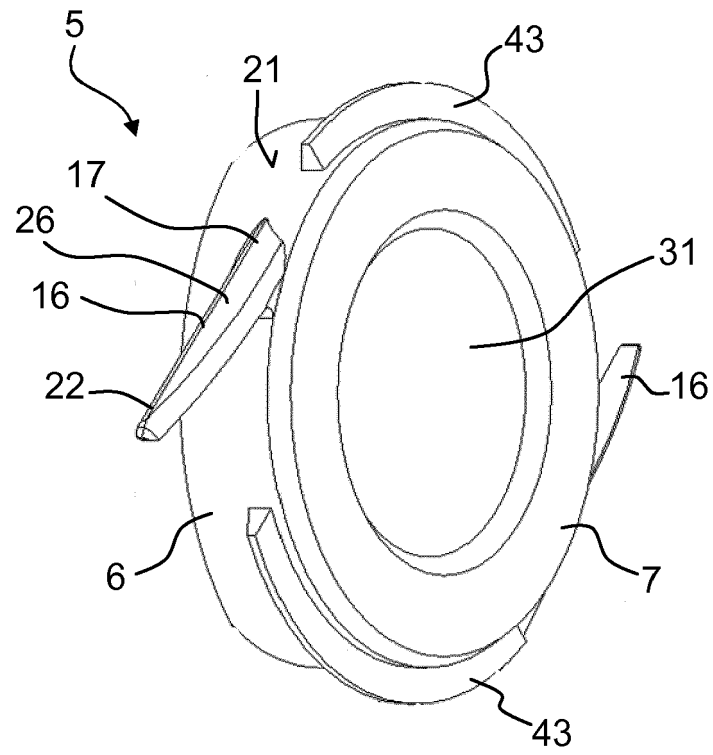


Fig. 3

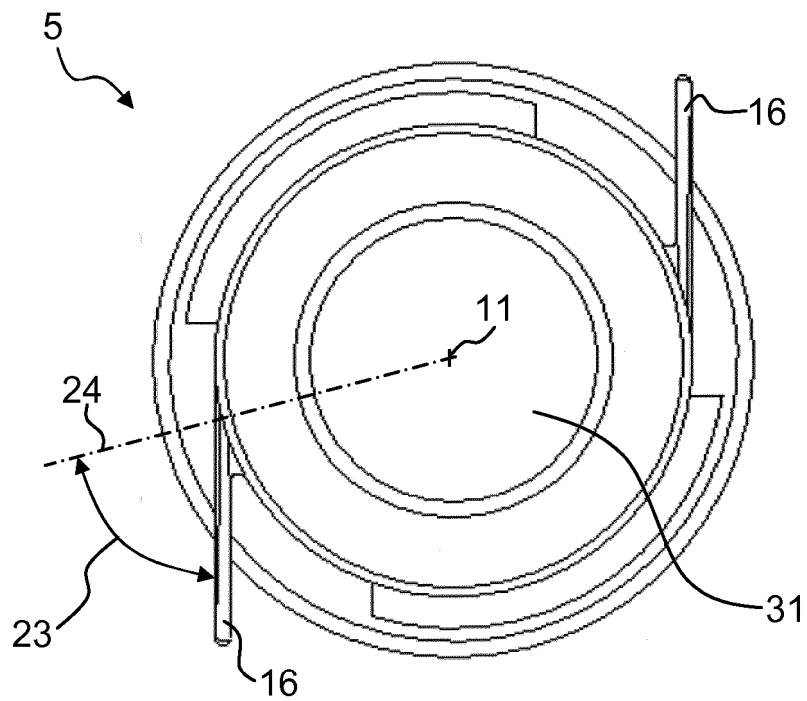


Fig. 4

